

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 33.

Dienstag den 2. Februar.

1864.

Nachruf.

Am heutigen Tage werden wir unsern theuern Collegen Herrn Stadtrath **Georg Eduard Herold** zur letzten Ruhestätte geleiten. — Fast vierzig Jahre lang hat der Geschiedene im Dienste unserer Stadt gewirkt, er hat mit aufrichtiger Hingebung und mit Aufopferung der letzten Körperkräfte seine Berufspflichten erfüllt. Echte Liebe zu seiner Vaterstadt war der Grundzug seines Wesens, darum bleibt ihm ein ehrenvolles Andenken bei den Bewohnern Leipzigs gesichert. Wir aber, seine Collegen, haben einen treuen Freund verloren, und werden die Erinnerung an den redlichen Mitarbeiter in dankbarem Herzen bewahren.
Leipzig, den 2. Februar 1864.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Schleißner.

Brennholz-Auction.

150 **Abraumbausen** und 50 **Langbausen** sollen **Donnerstag den 4. Februar von 9 Uhr an auf den im Mitterwerder und in der Ronne** — an der Linie — gelegenen Gehäusen gegen Anzahlung von 10 \mathcal{R} für jeden Hausen und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Leipzig, den 28. Januar 1864.
Des Rathes Forstdeputation.

Die Baugewerkschule in Leipzig.

Unter der Regierung des Kurfürsten Friedrich Christian gestiftet, traten wegen dessen am 17. December 1763 erfolgten Todes die Akademien der bildenden Künste zu Leipzig und Dresden erst am 1. März 1764 ins Leben. Beide hatten eine besondere Abtheilung für Baukunst und es ertheilten an der Leipziger Akademie ein, zeitweise auch zwei Architekten Unterricht im architektonischen Zeichnen. Bis 1782 gab diesen Unterricht Joh. Paul Habersang und nach diesem eine Reihe von Jahren Joh. Carl Friedrich Dauthe, welcher nachmals als Rathsbaudirector in Leipzig 1816 starb. Neben demselben lehrte bis 1785 Chr. Wilh. Chrystelius, der dann als Stiftsbaumeister in Merseburg und Zeit fungirte. Diesem folgte 36 Jahre lang von 1786 bis 1822 Carl Aug. Benj. Siegel, der dann nach Dresden als Director der dortigen Bauerschule übersiedelte und daselbst 1832 starb. Albert Seutebrück besuchte als Officier in herzoglich Altenburgischen Diensten zu weiterer wissenschaftlicher Ausbildung die hiesige Universität, frequentirte auch von 1818 bis 1820 die hiesige Kunst-Akademie und beschäftigte sich als seinem Berufe am meisten entsprechend vorzugsweise mit dem Studium der Bauwissenschaften. Durch hinreichende Hilfskenntnisse zum Selbststudium befähigt und mit diesen fortschreitend trat er bald in nähere Beziehung zu seinem gütig begabten Lehrer, und als Siegel durch einen Armbruch monatelang am Unterricht verhindert wurde, war er dessen Stellvertreter. So kam es, daß, als Siegel Leipzig verließ, Seutebrück von ihm selbst als Nachfolger gewünscht wurde. Die von Seutebrück in der Zeit ausgeführten Bauten hatten einen günstigen Ruf von seinen Kenntnissen und Leistungen verbreitet und so wurde er von dem Königl. Ministerium hierher berufen. Am 1. Januar 1823 trat er sein Amt an und hat es bis zum 1. Januar d. J., also 41 Jahre, zum Segen seiner Zöglinge verwaltet. Obwohl er bei seinem Antritte, wie sein Vorgänger, zugleich als Baudirector bei der Universität angestellt wurde, genügte dem regen Arbeiter diese Thätigkeit noch nicht und er nahm unter der Bedingung, das liebgewordene Lehramt beibehalten zu dürfen, im Jahre 1827 die Stelle des Rathsbaudirectors an. Letzteres Amt verwaltete er 21 Jahre mit seltener Berufstreue, und die hervorragendsten Bauwerke in dieser Zeit, als die Buchhändlerbörse, die Post, das Mauricianum u. a. sind von ihm entworfen und ausgeführt worden. Nachdem er in den ersten Jahren seiner Wirksamkeit als Lehrer an der Akademie die Unvollkommenheit im Lehrgange und den Mangel an den nöthigen, besonders mathematischen Kenntnissen bei den meisten Schülern erkannt hatte, gab er Unterricht in den Anfangsgründen der Geometrie und für diejenigen, die sich im höhern Sinne dem Bausache zu widmen gedachten, systematische Vorträge über die Bauwissenschaft. Bei der beschränkten Unterrichtszeit, denn nur wenige Stunden standen ihm

die Localitäten der Akademie zu Gebote, reichte dies aber nicht aus und er reichte daher im Jahre 1828 einen ausführlichen Plan zur Erweiterung der Bauschule ein, den er im Jahre 1833 nochmals der Generaldirection der Kunstakademien zu wiederholen hatte. Erst im Jahre 1837 erschien der Organisationsplan der neuzugründenden Baugewerkschulen und stimmte im Wesentlichen mit dem von Seutebrück beantragten überein. Für Leipzig wurde die Baugewerkschule mit der bis dahin bestandenen Abtheilung der Akademie verbunden, wodurch es möglich wurde, im Sommerhalbjahre einen Lehrcursus für höhere Doctrinen einzurichten und den Schülern Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung zu geben. Mit dem Winterhalbjahre 1838, am 8. October, trat die Baugewerkschule mit ihrer jetzigen Organisation in Thätigkeit, und am 26. März 1839 war zum Schlusse des Semesters die erste Schulfeierlichkeit. Die Lehrer außer dem Director Seutebrück waren F. Friszsche für Bauzeichnen und Bauwissenschaften, D. v. Bünau für Mathematik, L. Schöne für deutsche Sprache und Stylstil, F. Breuer für Freihandzeichnen. Schon nach dem ersten Semester wurde v. Bünau als Mathematiker an die Gewerkschule nach Chemnitz versetzt und an seine Stelle trat G. Schulze. Im Juni 1840 starb Friszsche und an seine Stelle trat der Architekt E. Zöcher. Im Jahre 1848 übernahm Schulze auch den Zeichenunterricht, den die Bauschüler bis dahin gemeinschaftlich mit den Schülern der Akademie gehabt hatten. Im October 1838 hatte die Baugewerkschule 35, im October 1862 70 Schüler, die höchste nach den Localitäten zulässige Zahl. Während dieser 25 Jahre haben 649 Schüler die Bauschule besucht und außerdem 92 Schüler der Akademie am Unterricht im Perspectivezeichnen theilgenommen. Unter der Direction des Professor Seutebrück, die, wie oben bemerkt, 1823 begann, erhielten 1071 Schüler Unterricht, und zwar aus

Sachsen . . . 772	Reuß . . . 11	Hamburg . . . 4
Preußen . . . 141	Schwarzburg 1	Lübeck . . . 1
Altenburg 82	Hannover . . 2	Krautau . . . 1
Weimar . . . 13	Württemberg 3	England . . . 2
Meiningen 7	Baden . . . 3	Macedonien 3
Gotha . . . 4	Mecklenburg 4	Wallachei . . 3
Anhalt . . . 11	Holstein . . . 3	

Am Schlusse des vergangenen Jahres hat Professor Seutebrück sein Amt niedergelegt. Seine Gewissenhaftigkeit in der Führung der Amtsgeschäfte, die Gediegenheit seines Unterrichts, seine Freundlichkeit und Herzlichkeit im Umgange mit seinen Mitarbeitern und Schülern haben ihm mit Recht ehrenvolle Anerkennung von Seiten seiner Vorgesetzten erworben und werden ihm in den Herzen seiner Schüler noch lange Zeit ein dankbares Andenken bewahren. Möge er im Schoße seiner Familie wohlverdiente Ruhe nach seinem segensreichen Wirken finden!